

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eigenen Ortseinsicht sich versichern zu sollen. Nebenher ging die Absicht, mit Hilfe solcher Mittelsmänner alle bei der Anlage und Schmückung von Soldatengräbern beteiligten Heeresangehörigen zur Beachtung der in den grundlegenden Leitfäden mit vorbildlicher Klarheit ausgesprochenen Gedanken der Kriegerehrungen anzuspornen und auf die bereitwillige Mitwirkung der Beratungsstellen hinzuweisen. Die bayerische Anregung, durch Vertrauensmänner an der Front die Ziele der Beratungsstellen verwirklichen zu helfen, wurde vom preussischen Kriegsministerium gern aufgenommen. Hierdurch aufgemuntert, hat die Bayerische Landesberatungsstelle ein erstes Verzeichnis von rund achtzig Feldanschriften tüchtiger Künstler und Gartenarchitekten an der Front hergestellt und den Heeresverwaltungen übermitteln lassen; dabei wurden diejenigen Sachmänner, die nach Anschauung der Beratungsstelle für den Dienst bei dem ständigen Beirat einer Stappeninspektion (Generalgouvernement) im Sinne des preussischen Kriegsministerialerlasses vom 11. Dezember 1916 in besonderem Maße geeignet sind, ausdrücklich bezeichnet.

Die Bayerische Landesberatungsstelle würde aber ihre Aufgabe nicht als erschöpft ansehen können, wenn sie sich nicht auch an die in der Heimat Verbliebenen wenden würde. Denn gerade aus der Heimat kommen vielerlei Wünsche zu Tage über die Ausgestaltung der Gräber all der Lieben, die in feindlicher Erde ruhen. Hier einer verständnisvollen Ein-

sicht den Boden zu bereiten, muß als nicht minder wichtig gelten. Ferner haben sich auch in der Heimat Soldatenfriedhöfe geöffnet und wird sich nach dem Kriege das Bestreben zeigen, auf Friedhöfen oder anderwärts Gedächtnismale unseren tapferen Toten zu errichten. Die Beratungsstelle kann unbeschadet der sonstigen auf diesem Gebiete tätigen Kräfte nicht daran vorübergehen, auch da mahnend und belehrend, aufklärend und beratend zu wirken. Die beste Verbreitung ihrer Absichten und Ziele, die unmittelbarste und nachhaltigste Wirkung scheint ihr das gesprochene Wort zu sichern. Der Gedanke lag nahe, durch Wandervorträge, mit denen die Vorzeigung sorgsam ausgewählter Lichtbilder sich verbindet, den Antrieb zu weiterem Nachdenken zu geben. Dank der selbstlosen Bereitwilligkeit einer berufenen Kraft, des Direktors des Bayerischen Nationalmuseums Dr. Philipp Halm, konnte der Gedanke der Verwirklichung nahe gebracht werden; in nicht allzu ferner Zeit hofft die Bayerische Landesberatungsstelle in zahlreichen Städten und Städtchen Bayerns zum Worte zu kommen.

Die Bayerische Landesberatungsstelle möchte diese kurze Einführung in ihren Wirkungskreis und ihre Zusammenfassung mit dem Wunsche schließen, daß ihr noch recht oft und recht mannigfaltig vom Felde wie von der Heimat aus Gelegenheit geboten werde, durch gerne erteilten Rat auch ihrerseits an der großen und erhabenen Aufgabe der würdigen Ausgestaltung unserer Kriegergräber mitzuwirken.

### Königreich Sachsen

Bei einem Berichte über die Tätigkeit der Sächsischen Landesberatungsstelle für Kriegerehrungen muß man bis zum Anfang des Krieges zurückgreifen auf die Arbeit, die der Landesverein Sächsischer Heimatschutz und seine Anfang 1915 gegründete Beratungsstelle für Kriegerehrungen geleistet haben. Dies umsomehr als in diesen beiden Stellen für die beratende Tätigkeit auf dem Gebiete der Kriegerehrungen fast durchgängig dieselben Sachverständigen tätig waren, die bei der späteren Gründung der staatlichen Landesberatungsstelle für Kriegerehrungen (1. 4. 16) als deren Arbeitsauschuß vom Königlichen Ministerium des Innern berufen wurden.

Die Tatsache, daß die nach dem Kriege 1870/71 entstandenen Kriegerdenkmäler und sonstigen Kriegerehrungen künstlerischen Gesichtspunkten im allgemeinen wenig entsprachen, veranlaßte die maßgebenden sächsischen Stellen schon in den ersten Monaten des jetzigen Weltkrieges, Sinn und Verständnis für eine würdige, geschmackvolle und künstlerische Gestaltung aller Gedenkzeichen zu wecken, die an die Heldentaten unserer tapferen für das Vaterland gefallenen Krieger erinnern sollen.

Zu diesem Zwecke wurde bereits im Juli 1915 vom Königl. Baurat Kurt Sager ein „Merkblatt für Kriegerehrungen“ bearbeitet, das für die verschiedenen in Betracht